



## Der Dank der NSDAP. an die Presse

München, 18. September. Der Reichs-  
pressechef der NSDAP. veröffentlicht  
am Abschluß des Reichsparteitages der Frei-  
heit folgenden Dank an die Presse:

Die Aufgaben, die der Reichsparteitag  
1935 der deutschen Presse stellte, sind von  
ihr in anerkennenswerter Weise erfüllt wor-  
den. Ich möchte am Abschluß dieser auch für  
die Presse so anstrengenden Tage ihr den  
Dank der NSDAP. für ihre Arbeit und  
Mühe zum Ausdruck bringen. Besondere An-  
erkennung verdient auch die Pressestelle des  
Reichsparteitages in Nürnberg, deren für-  
sorgende Arbeit das Werk der in Nürnberg  
weilenden Pressevertreter in besonderer  
Weise erleichtert hat. Gen. Dr. Dietrich,  
Reichspressechef der NSDAP.

## Voller Erfolg für die neue Reichsanleihe

Mit dem 16. September ist die Zeichnungs-  
frist für die 4½-prozentige Reichsschatz-  
anleihe, die von der Reichsregierung in der  
Gesamthöhe von 500 Millionen aufgelegt  
war, abgelaufen. Noch haben die einzelnen  
Zeichnungsteile keine endgültigen Abrech-  
nungen eingeschickt, daher können genaue  
Zahlen über den Zeichnungserfolg erst in den  
nächsten Tagen veröffentlicht werden. Das  
Zeichnungsergebnis liegt aber bereits soweit  
fest, daß diese erste Auflegung einer Reichs-  
anleihe auf dem offenen Kapitalmarkt für  
die Reichsregierung einen vollen Erfolg ge-  
bracht hat. Diese Tatsache ist nicht nur in  
sofern bedeutungsvoll, als die deutsche Wirt-  
schaft und der deutsche Sparer dank unseres  
Wirtschaftsaufstieges wieder über so viele  
Reserven verfügen, um diese für die Kon-  
solidierung der kurzfristigen Arbeitsbeschaf-  
fungsschuld zur Verfügung zu stellen, der Er-  
folg kann gewissermaßen auch als eine „un-  
beabsichtigte Abstimmlung“ seitens der An-  
leihezeichner zugunsten der Reichsregierung  
gewertet werden, als mit der Zeichnung ein  
Vertrauensbeweis in die Wertbeständigkeit  
der Reichspapiere gegeben wurde.

## Letzte AdF. Seefahrt dieses Jahres

Dr. Ley und ausländische Diplomaten an  
Bord der „Columbus“

Bremen, 18. September.

Die letzte „AdF.“-Seefahrt dieses Jahres  
wurde am Dienstagmorgen an Bord des  
Schnelldampfers „Columbus“ angetreten.  
Vor der Abreise erschienen Reichsorgani-  
sationsleiter Dr. Ley und seine Ehrengäste,  
die spanischen und portugiesischen Diplo-  
maten, an Bord des Schiffes. Vor dem Schiff  
sprach Dr. Ley einige Worte in das Mikro-  
phon des Deutschland-Senders. Auf der  
Rückreise werde der „Columbus“ mit wei-  
teren 10 deutschen Dampfern, die fast 20 000  
„AdF.“-Urlauber an Bord haben werden, bei  
den Übungen der deutschen Kriegsmarine  
dabei sein. Als das Schiff sich vom Pier löste,  
brachte die riesige Zuschauermenge auf den  
Kais und die „AdF.“-Urlauber donnernde  
Sieg-Heilrufe auf Führer, Volk und Vater-  
land aus.

## Neueste Nachrichten

Die Handelsbilanz des Deutschen Reiches  
schließt im August mit einem Ausfuhrüber-  
schuß von 50 Millionen RM. gegenüber 29  
Millionen RM. im Juli ab.

Ende September oder spätestens Anfang  
Oktober wird der zweite Teil der Reichs-  
autobahn, die von Frankfurt ihren Aus-  
gang nimmt, und zwar die Strecke von  
Darmstadt nach Mannheim und Heidelberg,  
dem Verkehr übergeben werden. Der neue  
Streckenteil ist 70 Kilometer lang.

# DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

11) Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

Wieder machte er seine wegweisende Hand-  
bewegung. „Das Glück! Ich weiß besser, wo  
Ihr Glück liegt, und Sie wissen es auch bes-  
ser. Spielen Sie Komödie, mit wem Sie  
wollen — aber nicht mit mir! Ich könnte  
jetzt aufstehen, zu Frederesen gehen und ihm  
sagen, was ich weiß, nicht wahr?“

Sie zitterte am ganzen Körper. „Das  
würde mich vielleicht von ihm fortbringen“  
sagte sie, „aber ganz bestimmt nicht zu Ihnen  
hin.“

„Es läme darauf an. Aber ich werde es  
nicht tun — es scheint wirklich, daß Ihnen  
an der Gemütsruhe des Alten etwas liegt.  
Schön. Lassen wir sie ihm — vorläufig. Ein-  
mal wird auch das aufhören. Aber ich stelle  
eine Bedingung.“

Sie nickte vor sich hin. Sie beariff. „Ein  
Mensch, der Geld erpreßt, ist ein Gentleman  
gegen Sie, Schliebach“, sagte sie kaum hör-  
bar. „Ich wußte nicht, daß es das gibt, wahr-  
haftig, ich wußte es nicht. Es ist ungeheuer-  
lich.“

„Die großen Worte“, sagte er spöttisch. „Sie  
sprachen, als ob Sie gerade aus dem Saal  
dort kämen, Agnes. Kennen Sie meine Be-  
dingung?“

## Hundertmal den Ozean überquert

Graf Zeppelin von seiner 100. Südamerikafahrt heimgekehrt

Friedrichshafen, 18. Sept. Das  
Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute  
nachmittag von seiner 12. diesjährigen Süd-  
amerikafahrt nach Friedrichshafen zurück-  
gekehrt und um 1.40 Uhr auf dem Werft-  
gelände glatt gelandet. Die Führung  
des Schiffes hatte Kapitän Pruf über-  
nommen. Zur 100. Ozeanüberque-  
rung, die auf dieser Fahrt erfolgte, über-  
sandte Reichsluftfahrtminister Göring  
ein Glückwunschtogramm.  
Nachdem das Luftschiff in der Halle  
verankert war, sprach Bürgermeister Bärlin  
im Namen der Stadt Friedrichshafen der  
Besatzung Glückwünsche zur 100. Ozeanüber-  
querung aus.

Er rühmte das Werk des Graf Zeppelin und  
seiner Mitarbeiter, das im Luftschiff „Graf  
Zeppelin“ seine Krönung erhielt. Seit seiner  
Indienststellung hat dieses Luftschiff 11 500  
Passagiere und 80 000 Kilo. Fracht befördert,  
1¼ Millionen Km. zurückgelegt und 100mal  
den Ozean überquert. Bürgermeister Bärlin  
danke allen, die daran gearbeitet haben, sowie  
den Kapitänen Lehmann, Flemming, von  
Schiller, Pruf, Wittmann und Sammt und  
dem ganzen Fahrpersonal. Er führte weiter  
aus, die Stadt Friedrichshafen sei stolz, das  
gigantische Werk in ihren Mauern zu bergen,

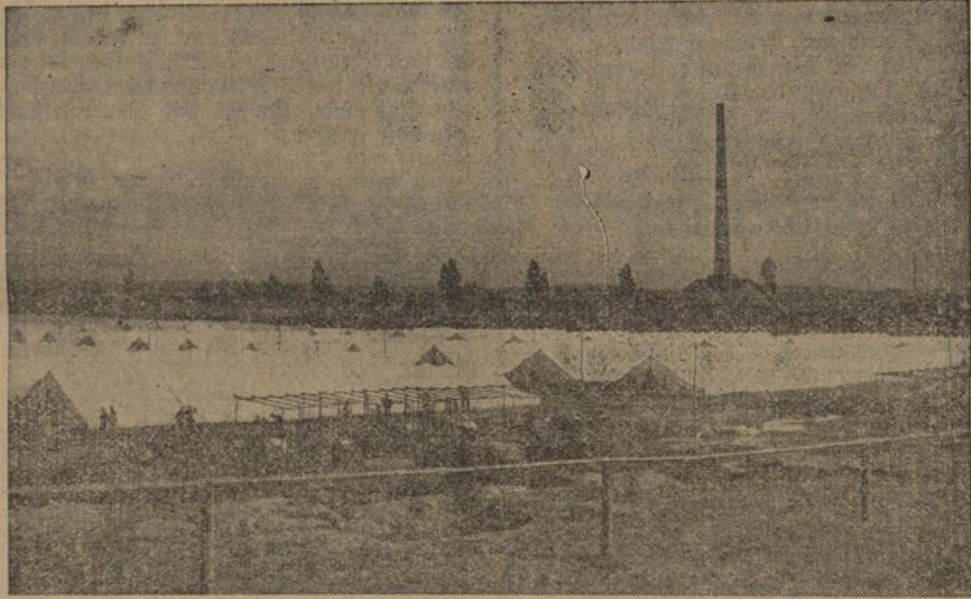
doch sei es ein bitterer Vermissstropfen, daß  
der Fahrtenbetrieb in einiger Zeit von hier  
wegverlegt werde. Es sei jedoch anzuerkennen,  
daß die deutsche Regierung das Werk unter-  
stütze, so daß nach Fertigstellung des LZ. 129  
wieder ein neues Schiff aufgelegt werden  
könne. Des Hauptmotorenbaus, der die  
gutbewährten Motoren für „Graf Zeppelin“  
lieferte, gedachte der Redner ebenfalls und  
brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß das  
Luftschiff noch viele Fahrten über den Ozean  
und in alle Welt ausführen möge als Kinder  
von deutschem Geist und deutscher Technik  
und als Vermittler zwischen Deutschland und allen  
Völkern. Prachtvolle Blumengebilde wurden  
überreicht von einem Vertreter der Deutschen  
Luftfahrt sowie von der Deutschen Luftschiff-  
reederei.

Luftschiffführer Pruf dankte namens der  
Besatzung und bekundete, daß es ihnen in  
ihrer Stellung möglich sei, zu zeigen, was  
deutsche Ingenieurkunst zu leisten vermag. Dr.  
Edener habe bewiesen, daß das Luftschiff nicht  
nur als Verkehrsmittel diene, sondern auch im  
Ausland andere wichtige Missionen erfülle.  
Kapitän Pruf sprach den Wunsch aus, daß  
noch viele andere Luftschiffe hinausfahren  
möchten und schloß seine Rede mit einem drei-  
fachen Siea-Seil auf Führer und Vaterland.

## Die SS. auf dem Reichsparteitag

Eine der wichtigsten Aufgaben der SS.  
während des Reichsparteitages war der Si-  
cherungs- und Absperrdienst. Zum dritten  
Male lag diese wichtige Aufgabe in den Hän-  
den des SS.-Oberabschnittes Süd und seines  
Führers. 12 500 Mann vom SS.-Oberab-  
schnitt Süd sowie den SS.-Oberabschnitten  
Südwest und Mitte führten die Absperrung  
gemeinsam mit 850 Feldjägern und 900  
Mann Polizei durch. Die Männer des Ab-  
sperrdienstes standen ununterbrochen in den  
Brennpunkten des Verkehrs und mußten

alle Kräfte aufbieten, um den allzu heftigen  
Ansturm der begeisterten Volksgenossen ein-  
zudämmen. Von den großen Veranstaltun-  
gen des Reichsparteitages haben sie soviel  
wie nichts. Aber sie werden wiederum wie  
früher mit dem stolzen Bewußtsein nach  
Hause zurückkehren, die alte Tradition der  
SS., den persönlichen Schutz des Führers,  
würdig fortgesetzt zu haben, und sie werden,  
wenn der Befehl an sie ertönt, im nächsten  
Jahre wieder auf dem gleichen Posten stehen.



Das SS.-Lager am Hasenbuck beim Parteitag. Dieses Bild wurde durch das Brieftaubennetz  
der SS. in kürzester Zeit von Nürnberg nach Stuttgart übermittelt. Photo: SS.

Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung  
des Reichsfinanzministers über die Gewäh-  
rung von Kinderbeihilfen an kinderreiche  
Familien veröffentlicht, in der bestimmt  
wird, daß kinderreichen Familien aus den

Mitteln des Sondervermögens des Reiches  
für Ehestandsdarlehen auf Antrag einmalige  
Kinderbeihilfen gewährt werden können.  
Auf einem Gut in Gredde bei Märkisch-  
Draun geriet in der Nacht zum Mittwoch ein

Strohstüber, der gegen 10 Waggons um-  
faßte, in Brand. Nachdem er niedergebrannt  
war, fand man in den Resten die Gebeine  
von 12 verbrannten Leichen, deren Identität  
nicht festgestellt werden konnte. Es handelt  
sich offenbar um Landstreicher.

Der amerikanische Marineminister Swann  
erklärte, für den Fall eines italienisch-  
abessinischen Krieges sei die Flotte vorbe-  
reitet, die Kriegsschiffe auf dem Stillen Ozean  
zum Schutze der amerikanischen Schifffahrt  
zu verlegen.

Während der Abbrucharbeiten an dem al-  
ten Hollis-Theater in New York stürzte plötz-  
lich das Dach in sich zusammen. Etwa 18 Ar-  
beiter wurden unter den Trümmern begrab-  
en. Bisher sind drei Leichen geborgen.

## Hollands Kanal zum Meer eingeweiht

Maasticht, 18. September.

In Gegenwart der Königin wurde am Mitt-  
wochnachmittag von der Thronfolgerin Prin-  
zessin Juliana der Juliana-Kanal,  
durch den die Provinz Limburg eine erstklassige  
moderne Wasserbindung mit dem übrigen  
Holland erhalten hat, nach einer zehnjährigen  
Bauzeit eröffnet und dem Verkehr freigegeben.

Der Juliana-Kanal, der eine Länge von  
rund 34 Km. hat und durch vier Schleusen-  
werke in fünf Abschnitten eingeteilt wird,  
ermöglicht der Stadt Maasticht und dem Maas-  
tal eine bequeme Dampferverbindung mit den  
holländischen Seehäfen, auf der Schiffe  
mit einem Ladungsvermögen bis zu 2000  
Tonnen verkehren, während die bisher in der  
Maasniederung vorhandenen überalterten und  
umständlichen Wasserwege nur Schiffe bis zu  
450 Tonnen Ladungsvermögen aufnehmen  
konnten.

## Schnellzug rast auf Güterzug

Mailand, 18. September.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich  
am Dienstag im Bahnhof Nerbi in der  
Nähe von Genua. Infolge Versagens einer  
Weiche geriet der Schnellzug Turin-Rom  
auf ein Nebengleis des Bahnhofes und fuhr  
auf einen dort haltenden Güterzug auf. Der  
Lokomotivführer des Schnellzuges bemerkte  
die falsche Weichenstellung und bremste  
scharf. Trotzdem war der Zusammenstoß  
aber so stark, daß die beiden letzten Wagen  
des Güterzuges völlig zertrümmert wurden.  
Auch der Gepäck- und zwei Personenwagen  
des Schnellzuges wurden mitgenommen. Bei  
dem Unfall sind drei Personen schwer und  
24 leicht verletzt worden.

## Antijüdische Kundgebungen in Polen

Warschau, 18. September.

In Winzow in der Nähe von Lodz  
kam es am Sonntag zu antijüdischen Kund-  
gebungen. Eine Gruppe nationaler jugend-  
licher Personen drang in mehrere jüdische  
Geschäfte ein, die trotz des Sonntags geöff-  
net waren. In einigen Lebensmittelgeschäf-  
ten wurden die Waren mit Karbol über-  
gossen.

## Millionenuntererschlagung in Uruguay

Montevideo, 18. September.

Bei der Steuerbehörde in Montevideo  
wurden große Untererschlagungen aufgedeckt.  
Es handelt sich um einen Betrag im Werte  
von rund einer Million Mark. 19 Beamte  
der Steuerbehörde, sowie verschiedene Privat-  
personen, denen die Fälschung geschäftlicher  
Steuererklärungen, sowie Schiebungen mit  
Stempelmarken und Stempelpapieren nach-  
gewiesen wurde, wurden verhaftet.

## Beklehen Sie die Schwarzwaldwacht!

„Gewis“, wiederholte der Blinde. „Wir  
hatten erst vor acht Monaten ungefähr durch  
die Leute sehr gute Verkäufe nach Süd-  
amerika. Maschinen vor allen Dingen. War  
es nicht vor acht Monaten, Agnes? — Meine  
Frau ist nämlich auch meine Privatsekretärin  
in den letzten Jahren seit meiner — Augen-  
geschichte —“

„Ich möchte etwas zu trinken haben  
Bernd —“ sagte Agnes fast rauh. „Jrgend  
etwas. Brandy am liebsten.“

„Aber Bernd, jetzt am Vormittag?“

„Ich friere“, sagte sie. Foerster winkte einen  
Kellner heran.

„Also die anädige Frau versteht etwas vom  
Geschäft“, sagte Schliebach. „Das lasse ich  
mir gefallen, Herr Frederesen — im allge-  
meinen haben die Frauen für so trockene Dinge  
kein Interesse — besonders, wenn sie schön  
sind, und man für sie Interesse hat.“

„Trockene Dinge kann man aber nicht  
sagen“, meinte der Blinde. „Ein Export-  
geschäft ist der Spiegel der ganzen Welt.“

„Auch meine Meinung“, sagte Schliebach.  
„Es ist eine Sache, in der sich in unserem  
Zeitalter alle großen menschlichen Eigenschaf-  
ten bewahren können.“

Wieder sah die junge Frau Schliebach an  
— diesmal mit einem bitteren Lächeln, das  
genau so rätselhaft war wie vorher ihre  
Angst und ihre heimliche Bitte.

„Ja, anädige Frau“, sagte Schliebach, und  
er gab ihr den Blick scharf zurück. „Vor allem  
der Ehrgeiz — und der Wille zur Macht.  
Eine Firma, die kein Frust oder eine  
dezentralisierte Aktiengesellschaft mit hiebzehn  
gleichberechtigten Direktoren und vierund-  
szwanzig leihargischen Aufsichtsräten ist —  
eine solche Firma ist das, was eine Persön-  
lichkeit aus ihr macht. Im Anfang war die  
Persönlichkeit.“

„Unsere Beziehungen zu den nordischen  
Ländern sind ganz ausgezeichnet —“ fuhr  
Frederesen fort. „Die und Harland & West-  
broek in Amsterdam — das waren die tod-  
sicheren Aufträge in den ganzen letzten Jah-  
ren — von Ihrem Hause abgesehen, natür-  
lich.“ Er verneigte sich leicht.

„Sagten Sie nicht Harland & Westbroek?“  
fragte Schliebach zwinkernd.

„Ja, gewis —“

„Und mit denen haben Sie auch in den  
letzten Jahren gearbeitet, Herr Frederesen?“

Erstaunt sah Foerster, wie die junge Frau  
Schliebach einen angsterfüllten, ja fliehenden  
Blick warf.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 19. September 1935

## Die künftige Beflaggung

**Bekanntmachung des Reichsinnenministers**  
Durch das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 ist die Sakentkrenzflagge zur alleinigen Reichs- und Nationalflagge erhoben worden. Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen über das Beflaggen öffentlicher Gebäude hat der Reichsminister des Innern daher auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

1. Sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches, der Länder und der Körperschaften des öffentlichen Rechts flagen künftig mit der Sakentkrenzflagge.
2. Die Flagge schwarz-weiß-rot und die Flaggen der Länder und der Provinzialverbände sind künftig nicht mehr zu zeigen.
3. Den Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnung ist es gestattet, neben der an erster Stelle zu hängenden Sakentkrenzflagge bei festlichen Anlässen auch die Gemeindeflagge zu zeigen.

## Beim Reichswettkampf der SA ehrenvoll abgeschnitten

Das Ergebnis der Reichswettkämpfe der SA ist nunmehr bekannt. Unter den 17 Stürmen der Standarte 172 konnte der Sturm 5 Calw mit 2393 Punkten den ersten Platz, Sturm 7 mit 2341 Punkten den zweiten Platz und Sturm 8 mit 2256 Punkten den dritten Platz belegen. Die erreichbare Höchstpunktzahl beträgt 2680. Sturm 5 ist außerdem als Sieger im Kleinkaliberschießen innerhalb der Brigade 53 hervorgegangen.

## Das Erlebnis von Nürnberg

Ein Nürnberger Marksteilnehmer schreibt uns:  
Der „Reichsparteitag der Freiheit“ ist zu Ende! 115 Vol. Leiter aus dem Kreis Calw, dazu SS., SA., HJ., Arbeitsdienst und eine größere Anzahl Nichtmarschteilnehmer nahmen an diesem denkwürdigen Ereignis teil. Die Vol. Leiter fuhren am letzten Donnerstag mit dem Hottweiler Sonderzug, der in Zuffenhausen bestiegen wurde, nach Nürnberg. Dienstag gegen 7 Uhr kehrten sie zurück. Unvergessliche Tage liegen hinter ihnen, Tage, in denen die Größe, die Erhabenheit und das Allumfassende der nationalsozialistischen Idee ihren sichtbaren Ausdruck fanden. Die NSDAP. steht und wird auch in Zukunft stehen! Die Tage in Nürnberg haben das erneut bewiesen. Kechnlich waren die Sätze Worte gehalten, die selbst Kreisleiter Wosch vor den zurückgekehrten Nürnbergfahrern auf dem Calwer Marktplatz sprach. Seine Ausführungen gipfelten in einer scharfen Kampfanalyse an alle Reaktionsäre, Nörgler und Miesmacher. Allen Teilnehmern war reichlich Gelegenheit geboten, an den Veranstaltungen der NSDAP. teilzunehmen. Sie marschierten beim Aufmarsch der P. L. mit, wohnten der HJ.-Kundgebung bei, besuchten den Kongress, bestaunten die Vorführungen der Wehrmacht und sahen noch vieles mehr. Nürnberg hat allen, die es erleben durften, neue Kraft und neuen Mut gegeben im Kampf gegen den Kleinram des Alltags, im Kampf für die Idee unseres Führers!



**Voraussichtliche Witterung für Freitag und Samstag: Fortdauer des unbeständigen Wetters.**



Die Luftdruckverteilung ist immer noch unaußergewöhnlich.

## Vom Schwarzwaldblager der HJ.

Das Schwarzwaldblager des Bannes 126 der Hitlerjugend in Eisenbach wird morgen geschlossen. Auch die letzte nun zu Ende gehende Freizeit ist den 40 Lagerinsassen vortrefflich bekommen. Der Aufenthalt auf der herrlich gelegenen Schwarzwaldbühne und die kräftige Kost in dem vorbildlich geleiteten Lager hatte auch bei ihnen durchweg Gewichtszunahmen zur Folge. Das schöne Lagerleben, das hier nahezu 500 Jungen genießen durften, ist nun aus. Die weißen Spitzelzele am Waldbang werden abgehoben und bald zeigen nur noch der von den Hitlerjungen selbstgeschaffene Thingplatz und das Spielfeld vom sommerlichen Lagerleben der Hitlerjugend. Im nächsten Jahr wird es indessen von neuem beginnen und manchem Jungarbeiter in seinen Ferien Freude und Kraft geben.

## Das Erntedankabzeichen 1935

Wieder steht eine ganze Nation vor dem Danktag für die Ernte. Wieder gedenkt ein ganzes schaffendes Volk des deutschen Bauern, der in zäher und mühevoller Arbeit im Laufe eines Jahres dem Boden all das abgerungen hat, was diese deutschen Menschen zum täglichen Brot brauchen. Scheunen und Tennen sind gefüllt mit der diesjährigen

Ernte, die gottlob nicht schlecht war, und mit stolzer Freude kann man daher in Stadt und Land den Erntedanktag am 6. Oktober begehen.

Die Verbundenheit des ganzen Volkes mit dem deutschen Bauerntum soll auch diesmal wieder dadurch zum Ausdruck kommen, daß überall ein Erntedankfest-Abzeichen getragen wird. Das diesjährige Erntedankfest-Abzeichen besteht aus zwei Lehren, die mit einer Kornblume zu einem Sträußchen gebunden sind. Dieses Abzeichen wird im Grenzlandkreis Annaberg, im Obererzgebirge, von tausend fleißigen Händen hergestellt. Es ist ein Gruß aus einem Notstandsgebiet, das hoch im Gebirge und hart an der Grenze des Kreises dringend der Hilfe der deutschen Volksgenossen bedarf.

## Handwerkskarte

Die Handwerkskammer Reutlingen weist darauf hin, daß verschiedene Obermeister vorfellig wurden, weil Innungsmitglieder den Fragebogen mit dem vorgeschriebenen Paßbild der Innungsleitung noch nicht übergeben haben. Im Interesse einer geordneten Geschäftsabwicklung werden die säumigen Angehörigen des Handwerks nochmals dringend ersucht, den Fragebogen für die Handwerkskarte sofort anzufüllen und dem zuständigen Innungsobmeister mit dem Paßbild zu übergeben.

## Radfahrwege werden vorbereitet!

Ein Wunsch der Radfahrer geht in Erfüllung — Vorschläge einreichen!

Die Reichsgemeinschaft für Radfahrwegebau, auf Anregung des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen Dr. Lohd und im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsbehörden gegründet, ist ein gemeinnütziger Verein und befaßt sich mit der Förderung der Anlage von Radfahrwegen. Gegenwärtig gliedert sich die Reichsgemeinschaft in 17 Gaustellen, die über das ganze Reich verbreitet sind. Innerhalb der einzelnen Gaustellen sind wieder nach Bedarf Bezirks- und Kreisvertreter als örtliche Beauftragte der Reichsgemeinschaft bestellt worden. Land Württemberg und Hohenzollern-Sigmaringen ist in einen Gau zusammengefaßt. Leiter der Gaustelle Land Württemberg und Hohenzollern-Sigmaringen ist Dipl.-Ing. Ing. Carl Jacob, Stuttgart-N., Friedrichstraße 23 B.

## Vorschläge sind erwünscht

Die Reichsgemeinschaft für den Radfahrwegebau sieht Aufgabe und Ziel ihrer Arbeit in der Förderung und Vorbereitung des Baues von Radfahrwegen für das ganze Reich nach einheitlichen Richtlinien. Um die Radfahrwege so zu legen, daß sie den

Wünschen der Radfahrer möglichst entsprechen, will die Reichsgemeinschaft den Radfahrern Gelegenheit geben, bei der Festlegung der Führung der Radfahrwege mitzuwirken. Alle Radfahrer sind deshalb aufgefordert, der zuständigen Gaustelle ihre Wünsche und Pläne für die Anlage von Radfahrwegen einzureichen. Die Vorschläge sollen einen Hinweis auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der beabsichtigten Pläne enthalten; eine Skizze oder Karte soll ihnen beigelegt werden. Die Gaustelle wird diese Vorschläge prüfen und, soweit sie brauchbar sind, an die Leitung der Reichsgemeinschaft befürwortend weitergeben.

## 16 Millionen Radfahrer

Drei Zahlen veranschaulichen das Problem des Radfahrverkehrs und des Radfahrwegebaus: 16 Millionen Radfahrer haben wir nach vorsichtiger Schätzung in Deutschland; rund 80 000 Radfahrer verunglücken jährlich in Verkehr; rund 40 000 Kilometer Radfahrwege müssen nach den Ermittlungen der Reichsgemeinschaft gebaut werden.

## Beachtenswerte Ratschläge der Reichsbahn für den Herbstgüterverkehr

Die Reichsbahndirektion Stuttgart gibt für den bevorstehenden Herbstverkehr folgende wichtige Bestimmungen und Ratschläge bekannt:

1. Beim Versand von Kartoffeln und Obst als Stückgut ist eine dauerhafte und deutliche Bezeichnung der Sacke unerlässlich. Am zweckmäßigsten ist die Bezeichnung mit der vollen Anschrift des Empfängers. Etwaige Eigentumszeichen der Sacke müssen im Frachtbrief auch dann angegeben werden, wenn die Sacke mit der Anschrift des Empfängers versehen werden. Die Bezeichnung muß nach den Tarifbestimmungen auf einem am Kopfende des Sackes haltbar befestigten Anhänger aus widerstandsfähigem Stoff angebracht werden, der den von der Eisenbahn festgesetzten Bedingungen entspricht. Es empfiehlt sich, außerdem in die Sacke selbst einen Zettel mit der Anschrift des Empfängers zu legen, damit auch beim Verlust der Anhänger die richtige Beförderung und Auslieferung der Sendungen gesichert ist. Anhänger sind bei den Güterabfertigungen käuflich.

## Wein- und Mostfässer

2. Leere und volle Wein- und Mostfässer sollen zur Vermeidung von Verwechslungen an einer, möglichst aber an beiden Bodenenden mit weißer Lackfarbe bezeichnet sein. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare Bezeichnung des Verbands- und Bestimmungsbandes, die zweckmäßigerweise gleichfalls an beiden Bodenenden angebracht werden sollte. Werden die Fässer außer mit der aufgemalten oder eingetragenen Bezeichnung noch mit einer anderen Bezeichnung (durch Klebefettel) versehen, so müssen im Frachtbrief beide Bezeichnungen angegeben werden.

3. Besondere Vorsicht wird den Abfendern für die Auswahl der Mostspieße (Säpfpunden) empfohlen. Die Gärrohre und die oberen Luftlöcher der Mostspieße sollen so weit sein, daß sich bei eintretender Gärung keine Trester und Kerne festsetzen können. Infolge Verstopfung der Mostspieße werden die Fässer nicht selten gestrengt; für den hieraus erwachsenden Schaden haftet die Eisenbahn nicht. Bei Fässern bis zu 200 Liter Fassungsvermögen empfiehlt es sich, die Mostspieße nicht im Spundloch, sondern im

Japfloch (Boden) anzubringen, damit die Fässer aufrecht stehend verladen werden können.

## Kartoffeln und Obst

4. Bei Stückgutsendungen, hauptsächlich bei Kartoffeln und Obst, nach Stuttgart soll zur Vermeidung von Verwechslungen der Bestimmungsbahnhof (Stuttgart Hbf., Stuttgart West, Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart-Zeurenbach, Stuttgart-Münster, Stuttgart-Oberürtheim, Stuttgart-Unterrütheim, Stuttgart-Zuffenhausen) sowohl auf den Frachtbriefen als namentlich auf den Stücken deutlich angegeben sein. Außerdem ist bei Sendungen — auch bei bahnlagernd gestellten — nach größeren Städten, insbesondere nach Stuttgart die Angabe der Wohnung des Empfängers (Straße und Hausnummer) nötig.

5. Den Empfängern, die ihre Kartoffel- und Obstsendungen auf dem Bestimmungsbahnhof selbst abholen wollen, wird empfohlen, dafür zu sorgen, daß der Abfender im Frachtbrief den Vermerk „bahnlagernd“ anbringt, andernfalls können die Empfänger nicht damit rechnen, daß ihrem Antrag auf Selbstabholung entsprochen wird.

## Billigere Tarife

6. Es ist nicht genügend bekannt, daß die für frische Äpfel, Birnen und Pflaumen (Zwetschgen) bestehenden billigen Tarife nur angewendet werden können, wenn der Inhalt im Frachtbrief mit der tarifmäßigen Bezeichnung angegeben ist. Vielsach tragen die Frachtbriefe die hierfür nicht genügende Inhaltsangabe „Obst“, „frisches Obst“, „Mostobst“ oder „Tafelobst“. Die Abfertigungen sind zwar angewiesen, die Abfender, wenn möglich, aufzuklären, und zur Ergänzung der Inhaltsangabe zu veranlassen. Das Abfertigungsgeschäft wird jedoch hierdurch erschwert. Den Abfendern von frischem Obst wird deshalb dringend empfohlen, die Sendungen im Frachtbrief mit der im Tarif gebrauchten Benennung zu bezeichnen, nämlich „frische Äpfel“, „frische Birnen“, „frische Zwetschgen“ usw. Frische Kartoffeln, die zur Verwendung im Deutschen Reich bestimmt sind,

## Schwarzes Brett

Parlamentär. Kadenz verboten.  
Calw, den 19. September 1935

## Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Der Kreisausbilder. Am Sonntag, den 22. September, hat die Bereitschaft 4 auf dem Sportplatz in Breitenberg Bereitschaftsdienst. Antreten um 8 Uhr. Mitzubringen sind: kurze Sporthose oder Trainingsanzug, Turnschuhe mit festen Sohlen.

werden bei Aufgabe als Frachtgut zu einem besonders billigen Ausnahmetarif befördert, wenn sie im Frachtbrief als „frische Kartoffeln zur Verwendung im Deutschen Reich“ bezeichnet sind.

## Gemeindeverwaltungen und Heimatpresse

Die Frage, wie man am besten die Defizitlichkeit über wichtige Vorgänge innerhalb der Gemeindeverwaltung unterrichten kann, wird in der „Landgemeinde“, dem amtlichen Organ des Deutschen Gemeindetages, in dem Briefe eines ländlichen Bürgermeisters folgendermaßen beantwortet:

„Die Deutsche Gemeindeordnung geht von dem Grundfah aus, daß der Bürgermeister in steter Verbundenheit mit der Bevölkerung dem Wohle der Bevölkerung zu dienen hat. In der ersten Ausführungsanweisung ist dann darauf hingewiesen worden, daß der Bürgermeister für die Unterrichtung der Bürgerschaft über alle wesentlichen Vorgänge in der Verwaltung Sorge zu tragen hat. In erster Linie soll diese Unterrichtung durch die örtliche Presse erfolgen. Ich habe mit den für unsere Gemeinden in Betracht kommenden Zeitungen, vor allen Dingen mit der örtlichen Parteipresse, schon seit längerer Zeit die Verbindung aufgenommen und Sorge dafür, daß die Zeitungen fortlaufend Berichte über bedeutsame Vorgänge in der Gemeinde erhalten. Dieses Verfahren hat sich gut bewährt, und der einzelne Bürger begrüßt es sehr, wenn ihm von dem, was in unserer Gemeinde geschieht, durch die Zeitung Kenntnis gegeben wird. Ich halte es für zweckmäßig, daß jeder Bürgermeister die örtliche Presse mit Nachrichtenmaterial aus dem Gebiete der Gemeindeverwaltung versieht. Eine gute, fortlaufende Unterrichtung der Bürgerschaft über die Geschäfte in der Gemeindeverwaltung, auch in den kleinen Gemeinden, wird m. E. zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühles beitragen.“

Herrenalb, 18. Sept. Für 30jährige Dienstzeit als Stadtvorstand wurde Bürgermeister Grub die Ehrenurkunde des Deutschen Gemeindetags überreicht. Diese Ehrung ist eine Auszeichnung nicht nur für den Bürgermeister, sondern auch für die Stadt Herrenalb, die unter seiner Führung sich zu einer Kurstadt von hervorragendem Ruf entwickelt hat.

Magold, 18. Sept. Heute früh kamen aus Mitteldeutschland (Provinz Sachsen) 60 NSDAP.-Gerienkinder hier an. Davon sind 25 in Magold geblieben, während sich die übrigen Kinder auf den Kreis verteilten.

Altensteig, 18. Sept. Betriebstechnische Erfordernisse stellten die Sparkasse — eine Zweigniederlassung der Kreisparasse Magold — vor die Wahl, entweder einen Neubau zu erstellen oder einen Umbau ihrer bisherigen Räume vorzunehmen. Sie wählte das Letztere. In der kurzen Zeit von sechs Wochen wurde jetzt der Umbau vollzogen; er ist in jeder Beziehung zweckentsprechend ausgefallen.

Heberberg, 18. Sept. Gestern nachmittag verlor der Führer eines Lieferwagens aus dem Bezirk Freudenstadt zwischen Eitmannsweiler und hier infolge der vielen Schlaglöcher die Herrschaft über seinen Wagen und fuhr in den Straßengraben, wobei sich der Wagen überschlug und einen Telefonmast umriß. Der Wagenlenker und sein Bruder, der mitfuhr, kamen ohne wesentliche Verletzung davon, dagegen wurde der Wagen schwer beschädigt.

Pforzheim, 18. Sept. Der gestrige Tag, an dem die Gliederungen des Standorts die Standarte „Enzgau“, die der SA-Standard 172 vom Führer auf dem Reichsparteitag verliehen wurde, in Pforzheim einholten, war ein großes Ereignis für die hiesigen Sturmabteilungen der Bewegung. Ganz Pforzheim feierte dieses Geschehen.

Göppingen, 18. September. Am letzten Dienstagabend kehrten aus Richtung Göppingen vier Arbeiter zu Rad von ihrer Arbeitsstelle nach Eisingen zurück. Als von entgegengesetzter Richtung ein Auto an ihnen vorbei wollte und sich gerade in gleicher Höhe mit den Radfahrern befand, versuchte ein zweites Auto zwischen Radfahrern und Auto durchzukommen. Dabei wurde der erste Radfahrer, der 40 Jahre alte Jakob Häber von Eisingen, angefahren und so unglücklich auf den Gehsteig geschleudert, daß er sofort tot war. Ein zweiter Radfahrer wurde schwer verletzt im Göppinger Krankenhaus eingeliefert. Ein dritter Arbeiter kam mit leichten Verletzungen davon.

**Kameradschafts-Treffen**  
 aller ehemaliger Kriegsgefangenen  
 Württembergs in Heilbronn am Neckar  
 Heilbronn, 18. Sept. Kommen den Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. September findet in Heilbronn ein Kameradschafts-Treffen aller „Chemaligen“ statt. Es ist damit allen „Chemaligen“ hauptsächlich des Württ. Unterlandes, erstmals nach 15 Jahren Gelegenheit gegeben, die in Freud und Leid zusammengeschmiedete Freundschaft wieder zu erneuern. Besondere Vorzüge ist dafür getroffen, daß die Kameraden sich auch tatsächlich treffen und ist in verschiedenen „Barackenstunden“ Gelegenheit gegeben, alte Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Die Heilbronner und Böckinger Kameraden haben ein umfangreiches Programm ausgearbeitet und wird es für sie eine besondere Freude sein, alle in der weitröhren Stadt Heilbronn begrüßen zu dürfen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht eine Heimkehr-Gedenkfeste, geleitet von unserem R.E.G.-Bundesführer, Freiherr von Persner, sowie ein Vorbeimarsch vor un-

rem Reichsstatthalter Murr. Wegen Frei-  
 quartiere wolle man sich umgehend mit dem  
 Bezirksführer, Kamerad Eugen Beck, Groß-  
 gartacher Straße 56 ins Benehmen setzen.  
 Darum für den 21. und 22. September 1935  
 Parole aller „Chemaligen“: auf nach  
 Heilbronn zum großen Treffen!  
**Gruppenführer Rudin**  
**bei den verunglückten SA-Männern**  
 Göppingen, 18. Sept. Das Befinden der  
 im Kreis Krankenhaus Göppingen befind-  
 lichen verunglückten SA-Männer ist weiter-  
 hin gut.  
 Bei den im Krankenhaus in Kirchheim  
 untergebrachten Verunglückten ist keine Ver-  
 änderung eingetreten, das Befinden von  
 Stadtbaumeister Frey und Hermann Fe-  
 derle ist nach wie vor ernst. Gruppen-  
 führer für Südwest, Rudin, besuchte be-  
 reits am Montag die Verletzten im Kirch-  
 heimer Kreis Krankenhaus, denen die Reichs-  
 bahndirektion einen Blumenstrauß schickte.  
 Die Linderung der ersten Not der  
 Hinterbliebenen hat die Stadt-  
 gemeinde Göppingen tatkräftig in  
 die Hand genommen.

**Marktberichte**  
 Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 17.  
 Sept. Zutrieb: 5 Bullen, 35 Jungbullen, 14  
 Kühe, 54 Färsen, 115 Kälber, 106 Schweine.  
 Preise: Bullen a 42-43, b 39-40, c 35 bis  
 38; Jungbullen a 42-44, b 39-41; Kühe  
 a 29-32, b 22-25; Kälber a 63-65, b 58  
 bis 60, c 50-53; Schweine a 51,5, b 52,5,  
 c 52,5, d 52,5, e 52,5 RM. Marktverlauf:  
 Großvieh mäßig belebt, Kälber lebhaft,  
 Schweine flott.  
 Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 17.  
 Sept. Zutrieb: 16 Ochsen, 31 Bullen, 12  
 Kühe, 42 Färsen, 151 Kälber, 9 Schafe, 257  
 Schweine. Preise: Ochsen a 44-46, b 41,  
 Bullen a 44-46, b 41-43, c 38; Kühe a  
 36-38, b 30-34, c 27-28; Färsen a 44 bis  
 46, b 40-43; Kälber a 62-65, b 55-60,  
 c 51-54; Schweine a-d 53 1/2, g 49-50  
 RM. Marktverlauf: lebhaft, Markt geräumt.  
 Viehpreise. Gaidorf: Ochsen 350 bis  
 520, Kühe 200-605, Rinder und Jungvieh  
 95-380 RM. — Tübingen: Ochsen 500  
 bis 650, Kühe 500-650, Kalbinnen 500 bis  
 630, Rinder 200-300, Jungvieh 100-200

Schweinepreise. Tübingen: Milch-  
 schweine 25-32 RM. — Spaichingen:  
 Milchschweine 17,50-21 RM. je Stück.  
 Hopfenbericht aus dem Rottenburger An-  
 bauebiet: Obernai: Am Montag wurden  
 hier die ersten Hopfenkäufe getätigt zum  
 Preise von 200 RM. per Zentner. Pfaffen-  
 hofen: Das rege Hopfengeschäft ergibt sich  
 aus der Zahl der bis heute abgeladenen 465  
 Ballen bei Preisen von 230-285 RM.  
 Weiberstädter Marktbericht. Schweine-  
 markt: 32 Läufer, 65-96 RM. das Paar,  
 1060 Milchschweine, 28-60 RM. das Paar.  
 Handel lebhaft, Preise fest. — Viehmarkt:  
 52 Kühe, 220-500 RM. das Stück, 40 Kal-  
 beln, 400-610 RM. das Stück, 120 Einstell-  
 vieh, 120-330 RM. das Stück. Preise fest,  
 Handel lebhaft. — Saatengetreide-  
 markt: Weizen 10,5-11 RM. je 50 Kg.,  
 Dinkel 10-10,50 RM. je 50 Kg., Roggen 10  
 RM. Markt geräumt.  
 Die bäuerliche Schau auf dem Volksfest  
 bringt die Richtlinien zur Erzeugungss-  
 schlacht. Jeder Bauer besucht diese Schau

**Georg Schlenk**  
**Anne Kentschler**  
 beehren sich, Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihrer am  
**Samstag, den 21. September 1935**, im elterlichen Hause,  
**Saalbau Kentschler in Altburg** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 freundlichst einzuladen.  
 Trauung 12 Uhr in Altburg.

**Weitenschwamm**  
 Zur Feier unserer  
**ehelichen Verbindung**  
 erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag, den 21. September 1935**, in das Gasthaus zur  
**„Sonne“ in Altburg** freundlichst einzuladen  
**Friedrich Luz** **Christina Nonnenmann**  
 Kirchgang 11 1/2 Uhr in Altburg

**Oberkollbach**  
 Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
 am **Samstag, den 21. September 1935**, im Schulsaal  
 stattfindenden  
**kirchlichen Trauung**  
 freundlichst einzuladen  
**Wilhelm Rathfelder** **Marie Rathfelder, geb. Keger**  
 Trauung 2 Uhr in Oberkollbach

**Altbulach-Möttlingen**  
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu  
 unserer am **Samstag, 21. September 1935**, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbulach freund-  
 lichst einzuladen  
**Christian Holzjüpfel**  
 Sohn des † Milchhändlers Joseph Holzjüpfel  
**Anna Wöhr**  
 Tochter des † Straßenwirts Gottlieb Wöhr  
 Kirchgang 1 Uhr in Altbulach

**Gute Aussteuerwaren.**  
**Damaß für Deckbettbezüge**  
 130 cm breit gute Ware gestreift 1.35  
 " " " beste " 1.55  
 " " " Makkostreifen " 1.75, 2.20  
 " " " gebäumt gute Ware 1.60, 1.75  
 " " " schwere Ware 1.90  
 " " " Makko 2.00, 2.10, 2.30  
 " " " Makko feinste Ware 2.50, 2.80, 3.50  
**für Kissen- und Haupfelbezüge**  
 80 cm breit kräftiges Baumwolltuch 50, 58, 65, 85 ⚡  
 " " " Haustuch 80 ⚡  
 " " " Halbleinen 1.10, 1.30, 1.40, 1.50  
 " " " ganz feine Ware 1.60, 1.80  
**für Leintücher und Oberleintücher**  
 150 cm Haustuch 1.35, 1.50  
 150/160 cm Halbleinen 1.60, 1.80, 2.10, 2.30, 2.40, 2.60  
 160 cm " ganz feine Ware 2.70, 3.20, 3.60  
**Paul Röchle, am Markt, Calw**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Stadtgemeinde Wildberg**  
 Kreis Nagold  
 Der am **Samstag, den 21. September 1935**, fällige  
**Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**  
 wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
 Der Bürgermeister.

**Restetag, morgen**  
**Freitag, den 20. September**  
**zu sehr billigen Preisen**  
 kommen die in den letzten Monaten angesammelten  
**zirka 500**  
**Reste in allen Stoffarten**  
 Waschamt, Wollstoffe, Seidenleinen  
 Bettinlett, Damaste, Vorhangstoffe  
 Reste für Sofakissen und viele andere  
 zum Verkauf. Unverbindliche Besichtigung gerne  
 gestattet  
**Daur am Markt**  
 Kleiderstoffe und Aussteuerwaren

**Das „Schwarze Korps“**  
 das Hauptorgan der Reichsführung-SS.  
 eine der führenden Wochenzeitungen der Be-  
 wegung müssen Sie unbedingt kennen lernen.  
 In Abonnement und Einzellieferung beziehbar im  
 Kreis Calw durch Vermittlung der **Schwarzwald-  
 Wacht!** Einzelpreis nur 17 Pfg.

**Evang. Kirchengemeinde Calw.**  
 Unsere **Bibliothek** steht wieder  
 jedermann zur Verfügung. Biblio-  
 thekshunde im Andreazimmer des  
 Evang. Vereinshauses Freitag  
 abend 7/7 Uhr.

**Zwangsversteigerung**  
 Es werden öffentlich meistbietend  
 gegen bar versteigert **Freitag,**  
**20. 9., 11 Uhr in Remweiler:**  
 ca. 50 m Schürzenstoff, ca. 80 m  
 Kleiderstoff, Kochtöpfe, Kasserols,  
 Feugabeln, 18 kg Zuckerwaren,  
 1 Kinderwagen, 2 Schränke. Zu-  
 sammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichtsvollzieherstelle.

**Verloren von Bad Liebenzell-  
 Calw**  
**Schalldämpfer**  
 für Motorrad. Abzugeben gegen  
 Belohnung. **Fundbüro Calw.**  
 Züngerer, fleißiges  
**Mädchen**  
 in Privathaushalt  
**gesucht**  
 Zu erfragen bei der Geschäfts-  
 stelle ds. Bl.  
**Im Monat 1.10 RM.**  
 erspart wer die Zeitung  
 abonniert!

**Waren-  
 Eingangsbücher**  
 sind vorrätig  
**E. Bub, Buchbinderei  
 und Schreibmaterialien**  
 Salzgaße  
**Empfehle jeden Freitag von  
 7/11 Uhr ab**  
**frische Dampfbroteln**  
 in bekannter Güte, das Stück 5 ⚡  
**Brot- und Feinbäckerei**  
**Josef Link, Ledersstraße 15**

**Schöne Schaufenster allein inn's nicht,**  
 um die Käuferschaft in Stadt und Land für Ihre Waren zu  
 interessieren. Ihre Werbung muß schon zu Hause einjagen  
 wenn der Leser behaglich sein Blatt liest.

**Viel Neues**  
 bringt wieder  
**die Mode im Herbst!**  
 Neue Formen, neue Muster  
 sind entstanden. Mit Sorgfalt  
 haben wir die kleinsten  
 Schritte und Farben ausge-  
 sucht und zeigen Ihnen unsere  
 grosse Auswahl schon jetzt  
**zum Beginn  
 der Saison!**  
 Sie werden auch mit der  
 Qualität des Gebotenen zu-  
 frieden sein, meine Damen —  
 und nicht zuletzt mit unseren  
 sehr niedrigen Preisen.  
 Wir erwarten Sie!



**E. Berner**  
 Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung  
**Ecke Metzger- und Blumenstraße**  
**Pforzheim**

Möttlingen, 18. September 1935.  
**Trauernachricht**  
 Wir geben unseren Freunden und Bekannten die  
 schmerzliche Nachricht, daß mein innig geliebter Mann,  
 unser lieber Schwager und Onkel  
**Friedrich Kentschler**   
 früher Schultheiß  
 unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. ds.  
 Mts., nachmittags 1/2 Uhr.

Calw, den 18. Sept. 1935.  
**Dankagung**  
  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
 dem schweren Leid, das uns betroffen, sagen herz-  
 lichen Dank  
**Frau Klara Schäußle**  
 mit Sohn Günther.

**Trauerdrucksachen** liefert rasch  
 die Druckerei dieses Blattes